

Der Wehrmann in Eisen.

Samstag den 6. März 1915 vormittags fand auf dem Schwarzenbergplaz eine schöne patriotische Feier von lokalhistorischer Bedeutung statt.

Der über Anregung des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht vom Prof. Josef Müllerer geschaffene Wehrmann aus Lindenholz gelangte in einem eigenen Kioske zur Aufstellung und es wurde in feierlicher Weise mit dem Einschlagen der Nägel, welche seine eiserne Rüstung bilden sollen, begonnen.

Zu dieser Feier hatten sich Erzherzog Leopold Salvator mit seinen beiden Söhnen, den Erzherzogen Leo und Wilhelm, der deutsche Botschafter v. Tschirschky, der türkische Botschafter Hussein Hilmi-Pascha, der Ministerpräsident Graf Stürgkh mit dem gesamten Kabinett, zahlreiche Mitglieder des Hochadels und der Gesellschaft, sowie Funktionäre der Militär-, Staats- und Landesbehörden, Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Gemahlin, die Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hof und Rain, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Magistratsbeamte und noch viele andere eingefunden.

Erzherzog Leopold Salvator eröffnete die Feier, deren erster Teil sich im Festsaale des Militärkasinos abspielte, mit folgender Ansprache:

„An derselben Stelle, wo wir vor wenigen Monaten der Helden vergangener Zeiten gedachten, erhebt sich in schlichter Form ein neues Zeichen patriotischer Opferwilligkeit und dankeschuldiger Nächstenliebe. Der „Wehrmann in Eisen“ soll unseren tapferen Söhnen verkünden, daß sie ohne materielle Sorge um ihre Lieben dem Feinde die Stirne bieten mögen, denn sie schützt das Vaterland vor Not und Elend. Als Protektor des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht danke ich allen jenen, die sich um das Zustandekommen dieses sinnreichen Werkes verdient gemacht haben, welchem ich bestes Gedeihen vom Herzen wünsche. Ich ersuche Euer Excellenz, das Erinnerungszeichen der Obhut der Gemeinde Wien zu übergeben.“

Exzellenz Freiherr v. Schönauich führte aus: „In harten Kämpfen ringt seit mehr als einem halben Jahre unsere Wehrmacht mit einem mächtigen Gegner; in opferbereiter Sorge begleitet die Bevölkerung der Monarchie diese Kämpfe; Heer und Volk erfüllen mit tiefem Ernste und nie ermattender Begeisterung das Gelöbniß unseres herrlichen Kaiserliedes:

Gut und Blut für unser'n Kaiser,

Gut und Blut für's Vaterland.

Auf diese einmütige Gesinnung und auf das unerschütterliche Vertrauen in die göttliche Führung gründet sich unsere zuversichtliche Erwartung des endlichen Sieges. Denen aber, die im harten Kampfe stehen, gilt unser heißer Dank, der nicht nur in Worten, sondern auch in Taten der vielverzweigten Kriegsfürsorge zum Ausdruck kommt. Der Witwen- und Waisenhilfsfonds für die gesamte bewaffnete Macht hat sich das Ziel gesetzt, in werktätiger Liebe für die Hinterbliebenen der am Schlachtfelde gefallenen oder im Felde gestorbenen Krieger nach Kräften zu sorgen; er ist eifrig bemüht, die Mittel aufzubringen, die zur Erreichung dieses Zieles notwendig sind.

Auch der Wehrmann in Eisen ist bestimmt, dabei mitzuhelfen, er soll aber nach Erfüllung dieser Aufgabe ein Erinnerungs-